



# IZEA NEWSLETTER



INTERDISZIPLINÄRES•ZENTRUM•FÜR•DIE•ERFORSCHUNG•DER•EUROPÄISCHEN•AUFKLÄRUNG

AUSGABE 3/2011

02. AUGUST 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

sechs Tage lang versammelte sich die weltweite Aufklärungsforschung Ende Juli in Graz zum 13th International Congress for Eighteenth-Century Studies. Unter den fast 1000 Teilnehmern waren auch zahlreiche Hallenser. Die Möglichkeit, unsere Forschungen einem großen Publikum vorzustellen, haben wir ebenso genossen wie die häufig sehr anregenden Vorträge und die vielen intensiven Gespräche und neuen Kontakte. Über die große Grazer Tagung kann dieser Newsletter vorläufig nur knapp berichten. Aber auch in Halle ist in den vergangenen drei Monaten manch Berichtenswertes passiert oder anzukündigen. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre!

**INHALT:** Jubiläum • Veranstaltungen • Publikationen • Dessau-Wörlitz-Kommission • Personalia • Rückblick • Erweiterte Öffnungszeiten der Bibliothek • Nachwuchsförderung

## JUBILÄUM

Am 28. Juli 2011 feierte der bekannte Hallesche Aufklärungsforscher Prof. Dr. Günter Mühlpfordt seinen 90. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich! Aus diesem Anlass veranstalten das IZEA, die Franckeschen Stiftungen zu Halle und der Verein für hallische Stadtgeschichte e.V. am 19. September um 17 Uhr in der Bibliothek des IZEA ein kleines Geburtstagscolloquium. Lesen Sie hier die Glückwünsche des IZEA für Prof. Mühlpfordt:

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011\\_08/Muehlpfordt\\_Gratulation.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011_08/Muehlpfordt_Gratulation.pdf)

Zum Programm vgl. <http://www.stadtgeschichte-halle.de/index.php?id=201021#se19>

## VERANSTALTUNGEN

**Perfektionismus und Perfektibilität. Sollzustände in Pietismus und Aufklärung. Vortragsreihe der Interdisziplinären Zentren für die Erforschung der Europäischen Aufklärung und für Pietismusforschung im Wintersemester 2011/12**

Pietismus und Aufklärung, als *die* kulturprägenden Wirkmächte im 18. Jahrhundert, verbinden mit den Begriffen Perfektionismus und Perfektibilität Konzepte und Praktiken der Vervollkommnung (als Prozess) und der Vollkommenheit (als Zustand), die in Theologie und Philosophie, Pädagogik, Historiographie / Geschichtstheorie und Ästhetik / Kunst manifest geworden sind. Aufgabe der Vortragsreihe wird es sein, für Aufklärung und Pietismus Konzepte und Praktiken der Vervollkommnung zu identifizieren und unter Berücksichtigung von fachlich-disziplinären sowie nationalen bzw. territorialstaatlichen Ausprägungen zu analysieren.

Wiss. Leitung: Dr. des. Konstanze Baron, Dipl. theol. Claudia Drese, PD Dr. Christian Soboth. Die Vorträge finden jeweils um 18 Uhr s.t. in den Franckeschen Stiftungen, Haus 26, Englischer Saal, statt.

05.10.2011 Dr. Stefan Lorenz (Münster): Leibniz ein Ethiker? Vervollkommnung zwischen Metaphysik und Moral

09.11.2011 Claudia Drese, M.A. (Halle): Der Weg ist das Ziel – Perfektionismus im Pietismus

- 07.12.2011 Prof. Dr. Johannes Rohbeck (Dresden): Perfektibilität und Teleologie in der Geschichtsphilosophie der Aufklärung
- 18.01.2012 Dr. Françoise Lotterie (Lyon): Entre Lumières et religions: Inflexions de l'idée de perfectibilité à Coppet (Staël, Constant)
- 08.02.2012 Prof. Dr. Anne Zwierlein (Regensburg): Von der Ende der Perfektibilität im 19. Jahrhundert: Biologischer Determinismus und soziale Stratifikation im Bildungsroman und Naturwissenschaften
- 07.03.2012 Prof. Dr. Pia Schmid (Halle): Gottseligkeit und Glückseligkeit. Perfektibilität in pädagogischer Theoriebildung und Praxis im 18. Jahrhundert

### Stipendiatenvortrag

Am 12. Oktober 2010 spricht Christoph Willmitzer M.A. (Berlin) im Rahmen des Thyssen Stipendienprogramms zum Thema „Geistliche Lyrik? Über religiöse Implikationen in den Gedichten Ewald Christian von Kleists (1715-1759)“. Ort und Zeit: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, 18 Uhr s.t.

### „Liebe, Freundschaft, Weisheit und Natur in frommer Eintracht“. Friedrich von Matthisson in den literarisch-kulturellen Netzwerken seiner Zeit

Interdisziplinäre Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission (DWK) 2011, 8.–10. September 2011, Schloss Georgium, Tischbeinsaal, Dessau-Rosslau

Wiss. Leitung: Christian Eger, Dr. Erdmut Jost

Friedrich von Matthisson, 1761 in Hohendodeleben bei Magdeburg geboren und 1831 in Wörlitz gestorben, gehörte zu den bekanntesten und erfolgreichsten Schriftstellern um 1800. Insbesondere seine Gedichtbände erreichten hohe Auflagen; seine Schriften wurden in vier europäische Sprachen übersetzt. Unsere Tagung – die erste wissenschaftliche Konferenz überhaupt, die sich mit Matthisson beschäftigt – möchte aus Anlass seines 250. Geburtstages neue Perspektiven auf Leben, Werk und Wirkung des Schriftstellers eröffnen. Dabei wird nicht nur die ganze Breite von Matthissons literarischem Schaffen in den Blick genommen – Lyrik, autobiographisches Schreiben, Reiseliteratur – sondern vor allem seine Tätigkeit als Mittler in den literarisch-kulturellen Netzwerken seiner Zeit, ob als Herausgeber und Anthologist, Mitglied von Dichterkreisen oder Angehöriger von Freundschaftsbünden. Lesen Sie hier das Exposé:

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011\\_08/Expose\\_Matthisson-Colloquium.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011_08/Expose_Matthisson-Colloquium.pdf) und das Programm der Tagung, die den wissenschaftlichen Höhepunkt des von der DWK betreuten Matthisson-Jahres 2011 bildet:

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011\\_08/DWK-Programm\\_2011.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011_08/DWK-Programm_2011.pdf)

## PUBLIKATIONEN

### Hallesche Beiträge

Als Bd. 45 und 46 der Halleschen Beiträge zur Europäischen Aufklärung, der wissenschaftlichen Reihe des IZEA im Verlag De Gruyter, Berlin • New York erscheinen im Wintersemester 2011/12:

*Manfred Beetz, Andre Rudolph (Hg.): Johann Georg Hamann – Religion in der Gesellschaft*

### INHALT

Um zu wissen, was der Mensch sei, notiert J. G. Hamann 1759 in den *Brocken*, müsse man die Verhältnisse befragen, in denen er lebe. Die 27 Beiträge des vorliegenden Bandes zeigen Hamann im Schnittpunkt gesellschaftlicher Konstellationen und stellen neue Fragen der Sozial- und Religionsgeschichte, der Gesellschaftstheorie, Ökonomie, Philosophie, Politik- und Religionswissenschaft an den Königsberger Gelehrten. Dadurch ermöglichen sie eine präzisere Positionsbestimmung Hamanns innerhalb zentraler Diskurse der Aufklärung.

*Hans-Joachim Kertscher, Ernst Stöckmann (Hg.): Ein Antipode Kants? Johann August Eberhard im Spannungsfeld von spätaufklärerischer Philosophie und Theologie*

## INHALT

War der ebenso renommierte wie umstrittene Hallesche Popularphilosoph Johann August Eberhard (1739–1809) ein zu spät gekommener Aufklärer in der frühen Bildungsphase der Moderne, oder, im Gegenteil, sogar ihr Wegbereiter? Ziel der Beiträge des vorliegenden Bandes ist es, mittels eingehender Analyse die disziplinübergreifenden wissenschaftlichen Entwürfe Eberhards auf den Gebieten der Philosophie, Theologie, Ästhetik, Sprach- und Kulturtheorie kritisch zu interpretieren und zu einer Neubewertung des Werks im Kontext der zeitgenössischen Wissenschaftskonzepte zu gelangen.

2009 erschien als Nr. 37 der Halleschen Beiträge der von Monika Neugebauer-Wölk herausgegebene Band *Aufklärung und Esoterik. Rezeption – Integration – Konfrontation*, Tübingen 2009, ISBN 978-3-484-81037-2. Lesen Sie hier eine aktuelle Rezension von Dirk Fleischer: [http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011\\_08/Rezension\\_Fleischer.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011_08/Rezension_Fleischer.pdf)

### **„Luzide Beiträge zu Prägnanz und Grenzen (nicht nur) der literarischen Anthropologie“**

Laura Benzi lässt die Forschungsbeiträge des IZEA zur anthropologischen Wende Revue passieren in einer Sammelrezension von: Manfred Beetz, Jörn Garber, Heinz Thoma (Hg.): *Physis und Norm. Neue Perspektiven der Anthropologie im 18. Jahrhundert*, Göttingen: Wallstein 2007; Yvonne Wübben: *Gespenster und Gelehrte. Die ästhetische Lehrprosa Georg Friedrich Meiers (1718-1777)*, Tübingen 2007; Tanja van Hoorn: *Dem Leibe abgelesen. Georg Forster im Kontext der physischen Anthropologie des 18. Jahrhunderts*, Tübingen 2004. Lesen Sie hier die Rezension: [http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011\\_08/Rezension\\_Benzi.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011_08/Rezension_Benzi.pdf)

## DESSAU-WÖRLITZ-KOMMISSION

### **Matthison-Jahr 2011**

Auch die jüngsten beiden Termine des Festjahres, die von der Kulturstiftung DessauWörlitz veranstaltete „Blaue Stunde für Friedrich Matthison“ am 7. Mai im Schloss Luisium in Dessau und die Vernissage der Ausstellung „Dichter im Gartenreich. Friedrich von Matthison (1761-1831) und seine Zeit“ am 5. Juli im Dessauer Museum für Stadtgeschichte erfreuten sich eines lebhaften Publikumsinteresses. Für die Matthison-Grabstätte auf dem Friedhof zu Wörlitz konnten wiederum mehr als 400 Euro Spenden gesammelt werden. Lesen Sie hier die Berichterstattung der Mitteldeutschen Zeitung:

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011\\_08/MZ\\_3.5.11.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011_08/MZ_3.5.11.pdf)

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011\\_08/MZ\\_10.5.11.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011_08/MZ_10.5.11.pdf)

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011\\_08/MZ\\_5.7.11.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011_08/MZ_5.7.11.pdf)

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011\\_08/Kurier\\_5.7.11.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011_08/Kurier_5.7.11.pdf)

## PERSONALIA

### **Malte Wessels, PhD (Baltimore)**

*Thyssen Stipendium 01.07.-15.08.2011 und 01.06.-15.07.2012*

Malte Wessels studierte Germanistik und Philosophie an der FU Berlin. Er schloss sein Studium 2002 mit einer Magisterarbeit zur *Hieroglyphe im Kontext von Schrifttheorie und Poetik bei Friedrich Schlegel* ab. Im September 2004 begann er ein Graduiertenstudium der Germanistik an der Johns Hopkins University, Baltimore, wo er im Frühjahr 2011 mit der Arbeit *Enthusiastische Modelle – Epistemologische Subjektivität im Roman des 18. Jahrhunderts* promoviert wurde. Während seines Forschungsaufenthaltes am IZEA nutzt Malte Wessels in Halle vorhandene Archivmaterialien zur Vorbereitung einer kommentierten Neuausgabe von Friedrich von Blanckenburgs *Versuch über den Roman*. Ziel des Projektes ist es zunächst, Blanckenburgs 1774 erschienene umfangreiche Theorie-schrift zum Roman in einer kommentierten Ausgabe für Lehrende und Studierende zugänglich zu

machen. Insbesondere geht es aber auch darum, eine Neubewertung Blanckenburgs als Literaturtheoretiker zwischen Aufklärung und Moderne vorzunehmen.

### **Christoph Willmitzer (\*1980 in Köln)**

*Thyssen Stipendium 01.07.-28.07. und 22.08.-16.10.2011*

Christoph Willmitzer studierte Neuere deutsche Literatur, Politik- und Kulturwissenschaft in Berlin, Kiel, Rom und Paris. Derzeit arbeitet er am Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin an seiner Dissertation über das literarische Werk Ewald Christian von Kleists. Forschungsschwerpunkte von Herrn Willmitzer liegen in der Lyrik der Frühaufklärung, der Darstellung von Naturkatastrophen in der Literatur des 18. Jahrhunderts sowie in der postkolonialen Theorie. Während seines Forschungsstipendiums am IZEA beschäftigt er sich mit der religionshistorischen Verortung der Gedichte Ewald von Kleists, und zwar in Hinblick auf deistische, pantheistische, ‚naturreligiöse‘ und physikotheologische Positionen, eine Perspektive, die bislang von der Literaturwissenschaft noch nicht systematisch in den Blick genommen worden ist.

### **Dr. Katharina Middell (\*1962 in Berlin)**

*Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Historisch-kritische Edition des Briefwechsels zwischen Christian Wolff und Ernst Christoph Graf von Manteuffel“ ab dem 01.09.2011*

Katharina Middell studierte Geschichtswissenschaft an der Universität Leipzig. Nach dem Abschluss als Diplomhistorikerin wurde sie dort mit der Arbeit *Schriftsteller im Epochenumbruch: Die gesellschaftlichen Auffassungen von Rétif de la Bretonne zwischen Aufklärung und Französischer Revolution* promoviert und war anschließend als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit tätig, wo sie sich v.a. mit der Geschichte der Hugenotten in Sachsen befasste (vgl. *Hugenotten in Leipzig. Streifzüge durch Alltag und Kultur*, Leipzig 1998). Von 1999 bis 2010 arbeitete Frau Middell als wissenschaftliche Mitarbeiterin am SFB 482 „Ereignis Weimar-Jena. Kultur um 1800“ über Verleger und Buchhändler in Thüringen (vgl. *Die Bertuchs müssen doch in dieser Welt überall Glück haben. Der Verleger Friedrich Justin Bertuch und sein Landes-Industrie-Comptoir um 1800*, Leipzig 2002). Ab 2010 war Frau Middell an dem Projekt „1809 – 1909 – 2009. Ideeller und struktureller Wandel von Wissenschaft am Beispiel der Universität Leipzig“ der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig beteiligt. Ihre Forschungsinteressen liegen besonders in der Sozial- und Geistesgeschichte des 18. Jahrhunderts und im Kulturtransfer zwischen Frankreich und Deutschland.

## **RÜCKBLICK**

### **Gastprofessur von Prof. Dr. Dr. Knud Haakonssen (Brighton, U.K.)**

Auf Einladung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, des IZEA und des Landesforschungsschwerpunkts „Aufklärung – Religion – Wissen“ nahm Prof. Dr. Dr. Knud Haakonssen, international ausgewiesener Spezialist für die praktische Philosophie der Frühen Neuzeit und der europäischen Aufklärung, vom 14. Juni bis zum 8. Juli eine vierwöchige Gastprofessur wahr. Im Rahmen seines Aufenthaltes bot Prof. Haakonssen einen aus zwei Teilen bestehenden Workshop zu methodologischen Fragen der Intellectual History an, der bei Studierenden, Stipendiaten und Wissenschaftlern der MLU auf große Resonanz stieß. Darüber hinaus hielt er zwei gut besuchte und lebhaft diskutierte Vorträge zum Naturrecht sowie zur Toleranzdebatte der schottischen und englischen Frühaufklärung. Ein weiterer, wichtiger Zweck der Gastprofessur bestand in der näheren Vorbereitung eines internationalen Projekts zur Erforschung des europäischen Naturrechts, das Prof. Haakonssen zusammen mit Prof. Dr. Diethelm Klippel (Bayreuth) und Dr. Frank Grunert (IZEA) konzipiert. Das nächste Treffen der erweiterten Projektgruppe findet im September in Madrid statt.

## **Rege Beteiligung des IZEA am 13. Internationalen Kongress zur Erforschung des 18. Jahrhunderts**

Der diesjährige Weltkongress der International Society for Eighteenth Century Studies (ISECS) fand vom 25.–29. Juli 2011 an der Karl-Franzens-Universität in Graz statt. Der österreichischen Gesellschaft unter Obmann Prof. Wolfgang Schmale und besonders dem Organisator Prof. Hans Heppner ist für die perfekte Vorbereitung herzlich zu danken! Direktoren und Mitarbeiter des IZEA veranstalteten in Graz drei Sektionen: „Aufklärungsemphase oder Aufklärungskritik? Die Erforschung von ‚Kulturmustern‘ als Überwindung einer unnötigen Polarisierung“ (Leitung: Prof. Dr. Daniel Fulda), „The literary critic: contested authority“ (Leitung: Prof. Dr. Sabine Volk-Birke) und „Tragik im Umbruch: Ästhetische, philosophische und politische Modellierungen des Tragischen im Zeitalter der Aufklärung“ (Leitung: Dr. des. Konstanze Baron / Dr. Daniel Winkler, Innsbruck); weitere aus der Halleschen Aufklärungsforschung organisierte Sektionen waren: „Formen der Stillstellung und Dynamisierung in Literatur, Wissenschaft und Philosophie des 18. Jahrhunderts“ (Leitung: PD Dr. Rainer Godel / Dr. Gunhild Berg, Konstanz) und „Between Inclusion and Exclusion: Cosmopolitanism and Nationalism in the Age of the Enlightenment“ (Leitung: Dr. Christoph Schmitt-Maaß / Dr. Barry Murnane / Matthew D’Auria, Neapel). Vorträge hielten, außer den bereits Genannten: Prof. Dr. Heinz Thoma über „Das französische Kultur- und Deutungsmuster Raison/Civilisation und die Vernunftkritik der Postmoderne“, Dr. Axel Rüdiger über „Christian Daniel Voss. Staatswissenschaft und Zeitgeschichte“ und Dragana Grbić (DAAD-Stipendiatin am IZEA) über „Cosmopolitan Ideas in the Function of Awakening National Consciousness“. Als Chair der Sektion „Enlightenment from Beginning to End“ wirkte Dr. Markus Meumann.

Berichte zu einzelnen Panels erscheinen in der nächsten Ausgabe des IZEA Newsletter am 1. November 2011; die Beiträge zur Sektion „Aufklärungsemphase oder Aufklärungskritik?“ werden in Kürze auf der Homepage des IZEA veröffentlicht. Vgl. auch:

<http://webdoc2.urz.uni-halle.de/izea/cms/de/veranstaltungen-aktuelles/aktuelles.html>

## **Händel und Dresden. Italienische Musik als europäisches Kulturphänomen**

Internationale Tagung des Instituts für Musik, Abteilung Musikwissenschaft der MLU Halle-Wittenberg, der Internationalen Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e.V., der Stiftung Händel-Haus Halle und des IZEA, 6.–8. Juni 2011, Händel-Haus Halle

Über 25 Referenten aus mehreren europäischen Ländern und aus Übersee widmeten sich Anfang Juni den verschiedenen Verbindungen zwischen Händel, seinen Werken und Interpreten und der italienisch geprägten Musikkultur am Dresdner Hof unter August dem Starken und Friedrich August II. Dabei kam zugleich die Verbreitung, Ausstrahlung und Verwandlung der italienischen Musik im gesamten europäischen Kulturraum in vergleichender Perspektive in den Blick. Lesen Sie hier einen Tagungsbericht von Maik Richter:

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011\\_08/Haendel\\_und\\_Dresden.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011_08/Haendel_und_Dresden.pdf)

## **Experimentierfeld Frühaufklärung: Um 1700 als Epochenschwelle zwischen Öffnung und neuer Schließung – Internationale Tagung des IZEA, 14.–16. Juli 2011**

Der Aufgabe, das literarisch-kulturelle Feld der Frühaufklärung sowohl in thematischen Einzelanalysen zu erschließen als auch neue methodische Zugriffe auf die Zeit um 1700 zu erproben, widmete sich im Juli eine gleichermaßen von innovativen Vorträgen wie von intensiven Diskussionen gekennzeichnete Tagung im IZEA. Lesen Sie den Tagungsbericht von Nina Hahne: [http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011\\_08/Tagungsbericht\\_Hahne.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011_08/Tagungsbericht_Hahne.pdf)

## **ERWEITERTE ÖFFNUNGSZEITEN DER IZEA-BIBLIOTHEK**

Um die Forschungsmöglichkeiten in der Bibliothek des IZEA weiter zu verbessern, insbesondere für die nur vorübergehend bei uns arbeitenden Gastwissenschaftler, hat das Rektorat der Martin-Luther-Universität zusätzliche Mittel bereitgestellt, die eine Ausweitung der Öffnungszeiten bis 20 Uhr erlauben (Mo.-Do., Freitag bis 18 Uhr). In der Bibliothek im IZEA (Teilbibliothek der ULB) sind umfangreiche historische Bestände freihand zugänglich, zudem moderne Textausgaben sowie Zeitschriften und Forschungsliteratur. Die neuen Öffnungszeiten gelten ab dem 1. Oktober 2011.

## NACHWUCHSFÖRDERUNG

### **Fritz Thyssen Stipendienprogramm der Franckeschen Stiftungen**

Dank der großzügigen Förderung der Fritz Thyssen Stiftung können auch in den nächsten Jahren wieder internationale (Nachwuchs-)WissenschaftlerInnen Stipendien zum Rahmenthema „Erforschung von Pietismus und Aufklärung im Zusammenhang mit der Geschichte der Institutionen, insbesondere des 18. Jahrhunderts, auch in ihrem internationalen Kontext“ in Halle wahrnehmen. Bewerbungsschluss für die nächste Runde ist der 20. September 2011.

Nähere Informationen: Dr. Britta Klosterberg, Franckesche Stiftungen, Studienzentrum A. H. Francke, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (Saale). E-Mail: [klosterberg@francke-halle.de](mailto:klosterberg@francke-halle.de) sowie unter: : [http://www.francke-halle.de/main/index2.php?cf=3\\_2](http://www.francke-halle.de/main/index2.php?cf=3_2).

### **Master-Studiengang „Aufklärung – Religion – Wissen“**

Seit dem Wintersemester 2009/2010 läuft das Master-Studienprogramm „Aufklärung – Religion – Wissen“ (Ein-Fach-Master, 120 Leistungspunkte). Sein Ziel ist es, die verschiedenen Facetten des epochalen Strukturwandels der Aufklärung interdisziplinär und multiperspektivisch auszuloten. Eine Besonderheit stellt das integrierte Praxismodul dar, welches in national und international bekannten Kulturinstitutionen absolviert wird. Bewerbungen für das Wintersemester sind bis zum 31. August 2011 möglich.

Kontakt: [master.aufklaerung@izea.uni-halle.de](mailto:master.aufklaerung@izea.uni-halle.de)  
Siehe auch [www.master-aufklaerung.uni-halle.de](http://www.master-aufklaerung.uni-halle.de)

## IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Daniel Fulda, Geschäftsführender Direktor

Redaktion: Dr. Erdmut Jost

Adresse:

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung

Franckeplatz 1, Haus 54

06110 Halle (Saale)

Tel.: 0345-55 21770

E-Mail: [izea@izea.uni-halle.de](mailto:izea@izea.uni-halle.de)

[www.izea.uni-halle.de](http://www.izea.uni-halle.de)